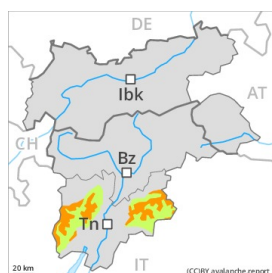




Gefahrenstufe 3 - Erheblich



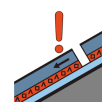
Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Donnerstag, den 14.01.2021



Triebsschnee



Waldgrenze



Altschnee



Waldgrenze

Vorsicht vor frischem Triebsschnee. Schwachschichten im oberen Teil der Schneedecke sind heimtückisch.

Trockene Lawinen können im schwachen Altschnee ausgelöst werden und vereinzelt groß werden. Fernauslösungen sind möglich. Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze. Die Gefahrenstellen sind kaum zu erkennen. Heimtückisch sind besonders Stellen, wo Oberflächenreif eingeschneit wurde. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin.

Die frischen Triebsschneeansammlungen sind gut erkennbar aber störanfällig. Solche Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu, Vorsicht vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden.

Zudem besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen.

Eine überlegte Routenwahl ist wichtig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.8: eingeschneiter oberflächenreif

Im oberen Teil der Schneedecke sind heikle Schwachschichten vorhanden. Die schon etwas älteren Triebsschneeansammlungen liegen teilweise auf Oberflächenreif.

Der Nordwestwind verfrachtet den lockeren Altschnee. Im Tagesverlauf wachsen die Triebsschneeansammlungen etwas an. Die frischen Triebsschneeansammlungen werden auf weiche Schichten abgelagert. Mit tiefen Temperaturen kann sich die Schneedecke nicht verfestigen.

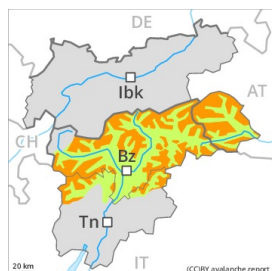
Der untere Teil der Schneedecke ist gut verfestigt.

Tendenz

Allmählicher Anstieg der Gefahr von trockenen Lawinen mit Neuschnee und Wind, besonders im Norden.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



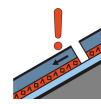
Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Donnerstag, den 14.01.2021



Triebsschnee



Waldgrenze



Altschnee



Waldgrenze

Triebsschnee ist die Hauptgefahr. Schwachschichten im oberen Teil der Schneedecke sind heimtückisch.

Die frischen und älteren Triebsschneeanisammlungen sind an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze störanfällig. Im Tagesverlauf wachsen diese weiter an. Lawinen können an vielen Stellen leicht ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen.

Zudem können Lawinen auch in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen sind kaum zu erkennen. Fernauslösungen sind möglich. Heimtückisch sind besonders Stellen, wo Oberflächenreif eingeschneit wurde. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin.

Zudem besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen.

Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr. Eine überlegte Routenwahl ist wichtig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.8: eingeschneiter oberflächenreif

Bis am Vormittag fallen im Norden und im Nordwesten 5 bis 10 cm Schnee, lokal auch mehr, vor allem entlang der Grenze zu Tirol. Im Süden und im Südosten wenig Neuschnee. Der starke Wind verfrachtet Neu- und Altschnee intensiv. Die spröden Triebsschneeanisammlungen werden auf weiche Schichten abgelagert.

Im oberen Teil der Schneedecke sind heikle Schwachschichten vorhanden. Mit tiefen Temperaturen kann sich die Schneedecke nicht verfestigen.

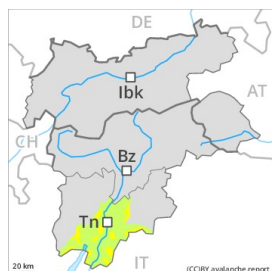
Der untere Teil der Schneedecke ist gut verfestigt.

Tendenz

Mit Neuschnee und starkem Wind nehmen Anzahl und Größe der Gefahrenstellen am Donnerstag zu, besonders im Norden.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



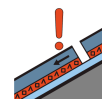
Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Donnerstag, den 14.01.2021



Triebsschnee



Waldgrenze



Altschnee



Waldgrenze

Vorsicht vor frischem Triebsschnee. Schwachschichten im oberen Teil der Schneedecke sind heimtückisch.

Trockene Lawinen können im schwachen Altschnee ausgelöst werden und vereinzelt groß werden. Fernauslösungen sind möglich. Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze. Die Gefahrenstellen sind kaum zu erkennen. Heimtückisch sind besonders Stellen, wo Oberflächenreif eingeschneit wurde. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin.

Die frischen Triebsschneeansammlungen sind gut erkennbar aber störanfällig. Solche Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu, Vorsicht vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden.

Zudem besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen.

Eine überlegte Routenwahl ist wichtig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.8: eingeschneiter oberflächenreif

Im oberen Teil der Schneedecke sind heikle Schwachschichten vorhanden. Die schon etwas älteren Triebsschneeansammlungen liegen teilweise auf Oberflächenreif.

Der Nordwestwind verfrachtet den lockeren Altschnee. Im Tagesverlauf wachsen die Triebsschneeansammlungen etwas an. Die frischen Triebsschneeansammlungen werden auf weiche Schichten abgelagert. Mit tiefen Temperaturen kann sich die Schneedecke nicht verfestigen.

Der untere Teil der Schneedecke ist gut verfestigt.

Tendenz

Allmählicher Anstieg der Gefahr von trockenen Lawinen mit Neuschnee und Wind, besonders im Norden.